



Jane's Journey

Die Lebensreise der Jane Goodall

Von der Schimpansenforscherin
zur Hoffnungsträgerin der Welt



BEGLEITMATERIALIEN ZUM FILM

AB 2. SEPTEMBER IM KINO!

www.janes-journey-film.de

Jane's Journey

Die Lebensreise der Jane Goodall

VORWORT

Der Dokumentarfilm JANE'S JOURNEY – DIE LEBENSREISE DER JANE GOODALL macht unmissverständlich klar: Jeder Einzelne von uns ist gefordert. Jetzt!

Die Überbevölkerung. Der Kahlschlag der Wälder. Das Anwachsen der Wüsten. Der Hunger. Der Wassermangel. Die Seuchen. Die Umweltverschmutzung. Das Überfischen der Meere. Die Klimakatastrophe. Das Schmelzen der Pole. Das Artensterben. Die wachsende Armut. Habgier, Kriminalität, Kriege.

Wie können wir auf all diese Probleme angemessen reagieren? Indem wir resignieren ...? Weil wir uns zu müde fühlen, zu bequem oder enttäuscht sind, oder weil wir vordringlich damit beschäftigt sind, das eigene Leben zu sichern? Muss es nicht unsere Aufgabe sein, Initiative zu ergreifen und ernsthafte, nachhaltige Versuche zu unternehmen, etwas zu verändern, damit dieser Planet auch für die zukünftigen Generationen ein lebenswerter wird und bleibt?

Jane Goodall, promovierte Verhaltensforscherin, weltweit anerkannte Primaten-Expertin, UN-Friedensbotschafterin und unermüdliche Umwelt-Aktivistin, würde dies mit einem klaren „Ja“ beantworten. Lange bevor Barack Obama mit dem Slogan „Yes we can“ den teuersten Wahlkampf aller Zeiten gewann, lautete ihr Motto „Yes you can“. Sie verbreitete und verbreitet die einfache Botschaft, dass jeder Einzelne etwas verändern kann. Und sie hegt die Hoffnung, dass es vor allem die Kinder und die Jugendlichen sind, die mit großer Energie und voller Enthusiasmus Veränderungen herbeiführen, wenn man ihnen nur ein wenig Anleitung und Unterstützung gibt. Sie hegt diese Hoffnung, weil sie es selbst praktiziert und erfahren hat.

Wir hoffen, dass der Film JANE'S JOURNEY – DIE LEBENSREISE DER JANE GOODALL auch Sie sensibilisiert und motiviert, in Ihren Schulen, Verbänden und Organisationen mit Sorge zu tragen, dass aus kleinen Wurzeln (Roots) starke Sprösslinge (Shoots) werden.

Ihre Vera Conrad, Monica Lieschke, Regine Wenger und Rolf Thissen



Kraftvoll, unermüdlich:
Jane Goodall

KONTAKT

für Schulvorführungen: **Universum Film GmbH, Monika Ganslmaier,**
Tel.: 089/41 36-96 24 monika.ganslmaier@bertelsmann.de
www.janes-journey-film.de

IMPRESSUM

Herausgeber im Auftrag
von Universum Film: **Vera Conrad**, Schmellerstraße 26, 80337 München

Verantwortlich: **Vera Conrad**, vera.conrad@t-online.de
Texte: **Rolf Thissen**, rolf.thissen@gmx.de
Regine Wenger, reg.wenger@gmx.de
Monica Lieschke, monica.lieschke@jane-goodall-institut.de
Grafik: **isaraufwärts**, A. Curtius, www.isaraufwaerts.de

Jane's Journey

Die Lebensreise der Jane Goodall

INHALTSVERZEICHNIS

Inhalt/Daten zum Film	Seite 3	Jane Goodall's Roots & Shoots	Seite 8
Über die Entstehung des Films	Seite 4	Was kann ich tun?	Seite 9
Jane Goodall – Leben und Wirken in Stichworten	Seite 5	Tacare und Hoffnung	Seite 10
Biografische Daten und Stationen	Seite 6	Zum Lesen, Recherchieren, Weitermachen	Seite 11



„Wenn Menschen eine Seele haben, warum sollten Schimpansen dann keine haben?“
(Jane Goodall in einem Interview mit der Abendzeitung München, 28.6.2010)

INHALT

JANE'S JOURNEY – DIE LEBENSREISE DER JANE GOODALL ist die faszinierende Geschichte einer der außergewöhnlichsten Frauen unserer Zeit, der Gründerin des „Jane Goodall Institute for Wildlife Research, Education and Conservation“ und UN-Friedensbotschafterin. Sie wurde mit Mahatma Gandhi verglichen und ihre wissenschaftlichen Arbeiten zählen zu den wichtigsten des 20. Jahrhunderts. Die Dokumentation gewährt zum ersten Mal überhaupt Einblicke in ihr privates Leben: Wir sehen die Welt aus „Dr. Janes“ Perspektive, teilen ihre Erfolge, Freuden, Hoffnungen und Lieben – aber auch ihre Rückschläge und ihre Sorgen.

Mehr als 300 Tage im Jahr auf Reisen, fast jeden Tag an einem anderen Ort: Seit beinahe 25 Jahren ist dies das Leben der Jane Goodall. Von Afrika nach Nordamerika und Europa bis hin zu den schmelzenden Eiswüsten von Grönland begleitet die Dokumentation diese außergewöhnliche Frau, deren Ziel es ist, unser Denken und Handeln nachhaltig zu verändern. So entsteht das Porträt einer warmherzigen Persönlichkeit, die Menschen in aller Welt mit Charme, Ehrlichkeit, Engagement, Wissen, Witz und Weisheit in ihren Bann schlägt.

DATEN ZUM FILM

Regie und Drehbuch:	Lorenz Knauer	FSK:	beantragt ohne Altersbeschränkung
Produzenten:	Philipp Schall, Philipp Wundt, Michael Halberstadt	Bildformat:	35 mm, 1 : 1,85
Kamera:	Richard Ladkani	Tonformat:	Dolby SR+D & SR
Musik:	Wolfgang Netzer, Katie Melua	Kinostart:	2. September 2010
Länge:	105 Minuten	Verleih:	Universum Film
		Vertrieb:	Die Filmagentinnen

Eine Co-Produktion von NEOS Film GmbH & Co. KG, Grünwald und CC Medien GmbH & Co. KG, Bergrheinfeld und Sphinx Media GbR, München in Zusammenarbeit mit Discovery Communications Inc, Silver Spring, USA und Cine Media Film AG, München.

ÜBER DIE ENTSTEHUNG DES FILMS

Die Entstehungsgeschichte von JANE'S JOURNEY – DIE LEBENSREISE DER JANE GOODALL geht zurück bis ins Jahr 1990, als Regisseur Lorenz Knauer in New York City Jane Goodall zum ersten Mal persönlich begegnete und so tief beeindruckt war, dass er die Vision entwickelte, einen Kinofilm über diesen außergewöhnlichen Menschen zu machen – es sollten aber weitere 15 Jahre vergehen, bis Dr. Goodall bei einem Besuch in München ihre Zustimmung zu Knauers Idee gab: Zum ersten Mal vor allem den privaten Menschen Jane Goodall hinter der weltberühmten öffentlichen Ikone zu zeigen. Immerhin hatten schon mehrfach Hollywoodproduzenten erfolglos versucht, die Rechte für die Verfilmung von Jane Goodalls Leben zu erwerben.

Im Herbst 2007 konnte endlich die erste Phase der Dreharbeiten beginnen, als Lorenz Knauer zunächst allein mit der Kamera viele Wochen lang Dr. Goodall auf einer Vortragsreise durch die USA unterwegs begleitete, um die Vertrauensbasis für den späteren Hauptdreh zu legen.

Im Januar 2009 begann dann in Tansania die zweite Phase: in Dar es Salaam, in Kigoma und am Lake Tanganyika, in einem Flüchtlingscamp in Lugufu und im Gombe Stream Nationalpark wurde bis Ende des Monats gedreht.

Im März folgte der nächste Drehabschnitt in London, wo das Team Jane bei der Arbeit mit ihrer „rechten Hand“ Mary Lewis beobachten konnte; anschließend ging es nach Bournemouth in das elterliche Haus, wohin Jane seit der Kindheit immer wieder zurückkehrt und heute für wenige Wochen im Jahr ihre „Homebase“ ist, bei ihrer Schwester Judy, den Nichten und Neffen. Hier gab sie bisher nie gewährte Einblicke in ihr Privatleben. Anschließend begleitete das Team Jane auf einer Vortragsreise durch die USA. Bis Ende April war Goodall dort unterwegs.

Im Mai folgte die nächste Phase der Aufnahmen, diesmal in Österreich. In Wien, an der Internationalen Schule und später auf Gut Aiderbichl bei Salzburg. Im Juli, der vorletzten Phase der Dreharbeiten, flog Lorenz Knauer mit Jane Goodall erst erneut nach Tansania, wo sich auch Janes Sohn Grub zu einem ausführlichen Interview bereit erklärte. Anschließend ging es bis zum Ende des Monats direkt weiter nach Grönland. Das letzte, sehr ausführliche, über mehrere Tage sich erstreckende Interview mit Jane Goodall führte Knauer dann wieder in ihrem Haus in Bournemouth, Ende August 2009.

Darüber hinaus gelang es Knauer, bisher noch nie gezeigtes 8mm-Filmmaterial aus Jane Goodalls Privatbesitz aufzutreiben, das uns wunderbare Einblicke in den abenteuerlichen Alltag ihrer frühen Jahre im „Dschungelcamp“ bei den Schimpansen in Gombe schenkt.

Wichtig war dem Regisseur, dass JANE'S JOURNEY – DIE LEBENSREISE DER JANE GOODALL nicht nur in pittoresken Bildern und hübsch anzusehenden Tieraufnahmen einzelne Stationen des Lebens der Forscherin nacherzählt. Sein Film geht weit darüber hinaus, will den Zuschauer unmittelbar mit Jane mithören und miterleben lassen, was sie dazu bewogen hat, ihr Leben so radikal in den Dienst der Rettung unseres „kostbaren Planeten“ zu stellen.



Für Jane Goodall ein spiritueller Ort: Wasserfall im Gombe Nationalpark

Eine Konferenz von Schimpansenforschern im Jahr 1986 etwa bezeichnet Jane Goodall als den Wendepunkt, an dem sie von der Wissenschaftlerin zur Aktivistin wurde. Im Interview mit Knauer offenbart sie ihre ganzheitliche Sicht auf die Dinge, und während sie vor der Kamera klar ihre Überzeugungen darlegt, werden dem Zuschauer viele Zusammenhänge in Goodalls Leben und Werk ohne große Erklärungen deutlich.

Goodall wurde während ihrer Arbeit in Gombe bewusst, wie eng der Schutz der Schimpansen und der Schutz der Umwelt unmittelbar zusammenhängen – und beides wiederum direkt mit den Interessen der Menschen. Diesen umfassenden Blick vermittelt auch der Film von Anfang an, wenn er seiner Akteurin rund um den Globus folgt, auf einer faszinierenden Reise durch afrikanische Urwälder, US-amerikanische Indianerreservate, pulsierende Metropolen bis hin zu den schmelzenden Eislandschaften Grönlands.

Dabei legte Lorenz Knauer besonderen Wert auf die emotionale Kraft der Musik. Für JANE'S JOURNEY – DIE LEBENSREISE DER JANE GOODALL holte er als Komponisten den Münchner Weltmusiker Wolfgang Netzer, mit dem er bereits viele gemeinsame Projekte realisiert hat. (Aus dem Presseheft)

Jane's Journey

Die Lebensreise der Jane Goodall

JANE GOODALL – LEBEN UND WIRKEN IN STICHWORTEN

1934 Geboren am 3. April in London als ältere von zwei Schwestern. Der Vater ist Ingenieur, die Mutter Schriftstellerin. Im Alter von fünf Jahren Umzug der Familie nach Bournemouth an der Südküste Englands. Die Lieblingsbücher in ihrer Kindheit sind „Tarzan“ und „Dr. Dolittle“.

1952 Nach Abschluss der Secondary School Jobs als Sekretärin und Assistentin bei einer Londoner Filmfirma.

1957 Auf Einladung einer Schulfreundin erste Afrika-Reise nach Kenia. Der Anthropologe Louis Leakey, Direktor des Kenya National Museum, engagiert sie als Assistentin.

1960 Im Wildreservat von Gombe am Tanganjika-See in Tansania, das 1966 zum Nationalpark wird, beginnt sie, begleitet von ihrer Mutter Vanne, das Verhalten von Schimpansen zu erforschen. Ihr Mentor Leakey hält Frauen für bessere Beobachter als Männer und erhofft sich Erkenntnisse, die Rückschlüsse auf das Verhalten der Frühmenschen zulassen.

1962 Mit einer Ausnahmegenehmigung, da sie nicht studiert hat, schreibt sie sich an der Universität Cambridge zur Promotion ein.

1964 Sie heiratet den niederländischen Tierfilmer Hugo van Lawick (1937 – 2000) und dreht mit ihm zahlreiche Filme. Die Ehe hält zehn Jahre. Das Paar hat einen gemeinsamen Sohn, Hugo Eric Louis, genannt Grub.

1965 Erhalt des Doktortitels

1967 Sie wird Scientific Director des Gombe Stream Research Center.

1971 Gastprofessorin an der kalifornischen Stanford University bis 1975

1975 Sie heiratet Derek Bryceson, Direktor des Nationalparks von Tansania. Er stirbt 1980 an Krebs.

1977 Gründung des Jane Goodall Institute for Wildlife Research, Education and Conservation (JGI), das inzwischen Büros in 22 Ländern unterhält. Oberstes Ziel des Jane Goodall Institute ist der respektvolle Umgang mit Menschen, Tieren und der Natur.

1986 Ihr Buch „The Chimpanzees of Gombe: Patterns of Behaviour“ erscheint. Auf einer Konferenz von Biologen beschließt sie, ihre Forschungen einzustellen und sich fortan als Tierschutz und Umwelt-Aktivistin zu betätigen.

1990 Ausgezeichnet mit dem Kyoto-Preis für herausragende wissenschaftliche Leistungen

1991 Mit einigen SchülerInnen gründet sie in Tansania die Aktion Roots & Shoots (wörtlich: Wurzeln & Sprösslinge). Heute existieren mehr als 10 000 Gruppen in über 100 Ländern, die sich mit kleinen und größeren Umwelt- und Sozial-Projekten für eine bessere Welt engagieren. Viele davon entwickeln sich später zu umfassenden Projekten in der Region.

1994 Sie initiiert das Projekt Tacare (Lake Tanganyika Catchment Reforestation and Education) zur Wiederaufforstung des Gebiets um den Gombe Nationalpark und zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen dort. Heute nehmen 30 Dörfer in der Region an dem Projekt teil.

1997 Ausgezeichnet mit dem Global 500 Award, dem bis 2004 von UNEP (United Nations Environment Program) gestifteten Umweltpreis

1999 Die Autobiografie „Grund zur Hoffnung“ erscheint auch auf Deutsch.

2002 Generalsekretär Kofi Annan ernennt sie zur Friedensbotschafterin der UN. Vom Umweltminister Österreichs erhält sie den Konrad-Lorenz-Preis.

2003 Ausgezeichnet mit dem Prinz von Asturien-Preis, dem spanischen Pendant zum schwedischen Nobelpreis, in der Sparte Wissenschaft und technische Forschung

2004 Von Queen Elizabeth II geadelt mit dem Titel Dame Commander of the Order of the British Empire (DBE)

2005 Ernannt zum Offizier der Französischen Ehrenlegion

2010 Vor genau 50 Jahren, im Juli 1960, begann sie mit ihrer Forschungsarbeit. In aller Welt finden Feierlichkeiten und Aktivitäten zum „Gombe 50“-Jubiläum statt. Doch schon vor fast 25 Jahren ist aus der Beobachterin eine Aktivistin geworden, die unermüdlich daran arbeitet und deren Ziel es ist, gemeinsam eine bessere Welt zu schaffen.

Jane's Journey

Die Lebensreise der Jane Goodall

BIOGRAFISCHE DATEN UND STATIONEN

2002 vom damaligen Generalsekretär Kofi Annan zur Friedensbotschafterin der UN berufen, 2004 in ihrem Heimatland England zur „Dame“ geadelt und 2005 zum Offizier der Französischen Ehrenlegion ernannt – das sind sicher nicht die letzten Auszeichnungen, die Jane Goodall erhalten hat. Doch sie zeigen, welche Bedeutung ihrem Wirken international beigemessen wird. Im Sommer 2010 kann die rüstige Mittsiebzigerin auf 50 Jahre Forschungsarbeit und eine 25-jährige Tätigkeit als Umwelt-Aktivistin zurückblicken. Ans Aufhören allerdings denkt sie nicht. Ganz im Gegenteil: Mit noch größerem Nachdruck und größerer (Ein)Dringlichkeit möchte sie ihre Botschaft und ihre Projekte um die Welt tragen.

Schon in ihrer Kindheit interessiert sich Jane Goodall, die am 3. April 1934 in London geboren wird, stark für die Natur und für Tiere. Aufgewachsen im Haus ihrer Großmutter mütterlicherseits in Bournemouth an der Südküste Englands, lernt sie vor allem von ihrem Hund Rusty viel über das Empfinden und Verhalten von Tieren, wie sie in ihrer 1999 erschienenen Autobiografie „Grund zur Hoffnung“ berichtet. Ihre ersten Lieblingsbücher sind „Tarzan“ und „Dr. Dolittle“. Humorvoll erzählt sie noch heute, wie traurig sie war, dass Tarzan diese andere „doofe“ Jane geheiratet hat.

Im Alter von 19 Jahren geht Jane Goodall nach London, absolviert auf den Rat ihrer Mutter hin eine Ausbildung als Sekretärin, belegt nebenbei an der Londoner Wirtschaftsschule kostenlose Abendkurse in Journalismus, englischer Literatur und Theosophie. Ihre erste Anstellung als Sekretärin bekommt sie in der Klinik einer Tante, die Physiotherapeutin ist; später arbeitet sie in einer kleinen Londoner Filmfirma und wählt dort die Begleitmusik für Dokumentarfilme aus. Ende 1956 deutet sich an, dass ihr lange gehegter Traum, einmal nach Afrika reisen zu können, wahr werden wird: eine frühere Schulfreundin lädt sie zu einem Besuch in Kenia ein.

23 Jahre ist sie alt, als sie damals noch auf dem Schiffsweg nach Mombasa aufbricht. Nach einigen Wochen auf der Farm bei ihrer Freundin nimmt sie einen Job als Sekretärin in Nairobi an, um in Afrika bleiben zu können. Schon bald aber lernt sie den Anthropologen und Paläontologen Louis Leakey kennen, den Direktor des Kenya National Museum, der sie als seine Privatsekretärin engagiert. Sie studiert die Artefakte des Museums, nimmt an Ausgrabungen teil; diese Arbeit gefällt ihr jedoch nicht sehr. So stimmt sie sofort zu, als Leakey ihr vorschlägt, wissenschaftliche Forschungen über Schimpansen anzustellen. Er erhofft sich davon Erkenntnisse, die Rückschlüsse auf das Verhalten der Frühmenschen zulassen, mit denen er sich bevorzugt beschäftigt. Außerdem glaubt er, dass Frauen bessere Beobachterinnen sind als Männer, weil sie ... „geduldiger seien und genauer hinschauten“.



Die junge Forscherin mit einem ihrer Schützlinge

Nachdem sie sich in England auf ihre künftige Aufgabe vorbereitet hat, trifft Jane Goodall, begleitet von ihrer Mutter Vanne, im Juli 1960 im damaligen Wildreservat und späteren Nationalpark vom Gombe am Ufer des Tanganjika-Sees ein, um – zunächst für die Dauer eines halben Jahres – das Verhalten der dort lebenden Schimpansen zu studieren, zu dokumentieren und zu analysieren. Schon bald macht sie eine bahnbrechende Entdeckung: dass Schimpansen bei der Futtersuche nicht nur Werkzeuge wie zum Beispiel Gräser und Äste benutzen, sondern sich auch selbst welche herstellen. Diese Fähigkeit wurde bis dato nur dem Homo faber, dem Werkzeug herstellenden Menschen, zugeschrieben. Nach der Publikation dieser Entdeckung kann die Fortsetzung ihrer Forschungen finanziell weiter gesichert werden. Die damals noch weitgehend männlich dominierte Wissenschaft allerdings mokierte sich darüber, dass sie den Schimpansen Namen gibt und nicht, wie bis dato üblich, lediglich Nummern.

Um ihre bis dahin mangelnde wissenschaftliche Ausbildung aufzuholen, schreibt sich Jane Goodall 1962 mit einer Ausnahmegenehmigung an der Universität von Cambridge ein, um im Fachgebiet Ethologie, vergleichende Verhaltensforschung, zu promovieren. 1965 ist sie die achte Doktorandin an der renommierten Universität, die die Doktorwürde erhält, ohne ein reguläres Studium absolviert zu haben. Von 1967 an leitet sie als wissenschaftliche Direktorin das Gombe Stream Research Center und wird zu einer Koryphäe auf dem Gebiet der Schimpansen-Forschung, lange bevor ihre Kolleginnen Diane Fossey sich mit Gorillas und Biruté Galdikas mit Orang-Utans beschäftigen. Aus dem ursprünglich geplanten halben Jahr wird die längste Feldstudie, die die Wissenschaft kennt: Sie läuft bereits seit 50 Jahren und wird weiterhin fortgesetzt (2010: Gombe 50 Jubiläum).

Jane's Journey

Die Lebensreise der Jane Goodall

So erfolgreich Jane Goodall beruflich ist, in ihrem Privatleben muss sie immer wieder Rückschläge hinnehmen. 1964 heiratet sie den niederländischen Fotografen und Tierfilmer Hugo van Lawick, doch zehn Jahre später lassen sie sich scheiden – man hat sich auseinander gelebt. Der gemeinsame Sohn Hugo Eric Louis, genannt Grub, tritt zunächst gar nicht in die Fußstapfen seiner Mutter: Er gründet eine Firma für den Fang und Export von Hummern. Erst nach langen Jahren kommt es zur Versöhnung, und ganz im Sinne seiner Mutter setzt er sich heute engagiert für sanften Tourismus ein. 1975 heiratet Jane Goodall ein zweites Mal: Derek Bryceson, den Direktor des Nationalparks von Tansania. Doch schon fünf Jahre später verliert sie ihn, den sie als die große Liebe ihres Lebens bezeichnet, durch Krebs.

In den siebziger Jahren macht Jane Goodall eine Entdeckung, durch die sie ihr Bild der friedvollen Schimpansen mit ihren komplexen sozialen Strukturen revidieren muss: Als sich eine kleinere Gruppe von einer größeren abspaltet, kommt es zu einem mehrere Jahre dauernden „Krieg“ zwischen den beiden Gruppen, bei dem Artgenossen getötet und deren Kinder gefressen werden. Dadurch lebt in der Wissenschaft die schwelende „Nature or Nurture“-Diskussion wieder auf – die Frage, ob Aggressionen angeboren sind, also durch Gene weitergegeben werden, oder ob sie im Laufe des Lebens erlernt werden. Aber auch menschliche Aggressionen beeinflussen die Arbeit: 1975 kidnappen Rebellen aus Zaire vier weiße Forschungsassistenten aus Gombe, die erst nach langwierigen Verhandlungen wieder freikommen. Von da an setzen hauptsächlich Einheimische die Forschungsarbeit fort.



Jane mit ihrem ersten Ehemann Hugo van Lawick und Sohn Grub

In den folgenden Jahren richtet Jane Goodall ihre Aufmerksamkeit mehr und mehr auf die Probleme von in Gefangenschaft gehaltenen Schimpansen, die damals wegen ihrer Ähnlichkeit mit dem Menschen oft als Versuchstiere benutzt werden. Dazu kommt, dass Tier- und Naturschutz sowie Umweltfragen einen immer höheren Stellenwert in ihrer Arbeit einnehmen. 1977 gründet sie das „Jane Goodall Institute for Wildlife Research,



Jane Goodall mit Reisebegleiter „Mr. H“

Education and Conservation“, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, „Individuen zu unterstützen, informierte, engagierte und mitfühlende Aktionen“ zu initiieren, um die Umwelt für alle Lebewesen zu verbessern“. Etwa ein Jahrzehnt später geht sie noch einen Schritt weiter. Nach der Veröffentlichung ihres Buchs „The Chimpanzees of Gombe: Patterns of Behaviour“ und einer internationalen Konferenz für ExpertInnen, die den zunehmenden Bedrohungen für das Leben und die Lebensräume von Schimpansen gewidmet war, entschließt sie sich praktisch über Nacht dazu, ihre Karriere als Forscherin aufzugeben und zur Umweltaktivistin zu werden. Ebenso lange schon fordert sie die Wissenschaft auf, an Alternativen zu Tierversuchen zu arbeiten.

Seitdem ist sie 300 Tage im Jahr unterwegs, hält Vorträge, gibt Interviews, initiiert und unterstützt zahlreiche nachhaltige lokale Projekte, um die Menschen wachzurütteln, etwas für die Umwelt, den Tierschutz und ihre Mitmenschen zu tun. Immer mit dabei auf ihren Reisen: ein Stoffaffe namens „Mr. H“, den sie vor langen Jahren von dem blinden Magier Gary Haun geschenkt bekommen hat. Jane Goodalls Botschaft an uns, ja an die Welt, ist ebenso so genial wie einfach beziehungsweise deswegen genial, weil sie einfach ist: Jedes Individuum zählt. Jedes Individuum spielt eine wichtige Rolle. Jedes Individuum trägt zur Veränderung bei. Nicht nur wir selbst müssen uns aufraffen, jeden Tag etwas zu verändern, sondern immer wieder die Politiker und Wirtschaftsunternehmen fordern. Es geht um unsere Zukunft und die unserer Kinder, die wir motivieren, anleiten und unterstützen müssen.

Jane's Journey

Die Lebensreise der Jane Goodall

JANE GOODALL'S Roots&Shoots



Roots&Shoots

LEARN. CARE. ACT. CONNECT!

Jane Goodalls offizieller Titel in ihrer Muttersprache Englisch lautet: Jane Goodall, Ph.D., DBE, Founder the Jane Goodall Institute & UN Messenger of Peace

1977 gegründet, setzt das Jane Goodall Institut die Pionierarbeit von Dr. Goodall in der Erforschung des Verhaltens von Schimpansen fort – Forschungen, welche die wissenschaftliche Wahrnehmung der Verwandtschaft zwischen Menschen und Tieren verändert haben und damit auch unseren Blick auf den Menschen. Heute ist das Institut weltweit führend in seinen Bemühungen, Schimpansen und ihre Lebensräume zu schützen. Es findet auch breit gefächerte Anerkennung dafür, in Afrika innovative, in Gemeinden angesiedelte Programme zur Erhaltung und Entwicklung der Natur einzuführen und im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung auch damit Hand in Hand die Lebensbedingungen der Menschen zu verbessern sowie für Jane Goodall's Roots & Shoots, das globale Umwelt- und humanitäre Jugendprojekt des Instituts mit Gruppen in über 100 Ländern. (Quelle: Jane Goodall Institute USA)

Bemerkenswert ist die Tatsache, dass das Jane Goodall Institute, das für seine Aktivitäten auf Spenden und Sponsoren angewiesen ist, grundsätzlich nicht mit Firmen zusammenarbeitet, die Tierfelle, Feuerwaffen und Tabak herstellen oder verkaufen, die sich nicht an die Minimum-Standards halten, die von der International Labor Organization (ILO) für die Behandlung von Arbeitern festgelegt worden sind, die Tiere in der Werbung oder zur Unterhaltung einsetzen, und die Tierversuche durchführen.

Ab September 2010 wird es auch in Deutschland eine Niederlassung des Jane Goodall-Instituts mit Sitz in München geben. Monica Lieschke, künftige Leiterin, hat Methoden, Zielsetzungen und Fallbeispiele unter der Überschrift „Jane Goodall's Roots & Shoots: Mission Possible“ zusammengefasst: „Jane Goodall's Roots & Shoots ist ein globales ökologisches und humanitäres Jugendprogramm des Jane Goodall-Instituts mit dem Ziel, die Jugendlichen zu motivieren, mehr über die brennenden Herausforderungen in ihren Gemeinden, ihrem Lebensalltag und in ihrer konkreten Umwelt in Erfahrung zu bringen und nach ihren Möglichkeiten zu deren Lösung beizutragen. Sie lernen ihre eigenen Projekte zu initiieren und durchzuführen. Ob hierbei zunächst das Interesse für Mensch, Tier oder Umwelt leitend ist, das Engagement etwa gegen Armut oder für eine aussterbende Art, letztlich haben alle kleinen und größeren Projekte zum Ziel, die Welt besser zu machen.“

Learn – Care – Act – Connect (Lernen, Sorge tragen, Handeln, Vernetzen) sind die wesentlichen Aspekte eines solchen Lernprozesses. In welchem Land oder Kulturkreis auch immer werden auf diese Weise Selbstachtung, Selbstvertrauen und Hoffnung der Jugendlichen in die Zukunft gefördert und gestärkt. Auch kleine selbst bewirkte positive Änderungen zu erleben, fördert weiteres Engagement und die Entwicklung positiver Visionen.

Durch das aktive internationale Netzwerk des Roots & Shoots-Programms liegt die besondere Chance in der Möglichkeit, Verständnis und Verständigung zu fördern zwischen unterschiedlichen Kulturen, Ländern, ethnischen Gruppen und sozialen Schichten. Der Austausch über die jeweilige Arbeit vermittelt auch anschaulich, was nachhaltige Entwicklung konkret in der jeweiligen Region bedeuten kann.

Schon vor seiner Gründung gelang es dem neuen JGI, dass die PATRIZIA-Kinderhaus-Stiftung derzeit einen Schulneubau und eine Schulrenovierung im Hochland von Nepal ermöglicht unter der Mitarbeit dort aktiver R & S-Gruppen. Neben der vitalen Verbesserung der bisher katastrophalen Zustände an der Schule werden dort künftig auch einmal wöchentlich Straßenkinder aus dem nahen Kathmandu in die Roots & Shoots-Arbeit und die lokalen Artenschutz-Projekte eingebunden und ihnen so eine Erholungspause aus den sehr belastenden Umweltbedingungen in der Großstadt ermöglicht.

Die Projekt-Kooperation mit dem Verein WEMA Home e.V. in Benin (Westafrika) ist ein zweites erfolgreiches Beispiel. Zurückgehend auf eine R & S-Initiative im Jahre 1992 wird die Schul- und Berufsausbildung von Kindern und Jugendlichen gefördert, eine Frauenkooperative gegründet, die in Handarbeit und ohne chemische Zusätze Yokumi, biologische Shea-Butter aus den Früchten des Karitébaumes, produziert. Das Projekt fördert gleichzeitig die regionale Wertschöpfung und den Landschaftsschutz (u. a. Erhalt der alten Karité-Bäume), wird etwa 500 Frauen ein Einkommen sichern und damit auch die Schul- und Berufsausbildung ihrer Kinder.

Weiterhin arbeiten derzeit über 40 Schulen und R & S-Gruppen an einem Brachlandprojekt. Büsche, Bäume und viele Arten kehren zurück und sind ein Beitrag nicht nur zur Biodiversität, sondern tragen auch zur Lebensqualität und zum Lebensunterhalt der Bevölkerung bei – im besten Sinne von Hilfe zur Selbsthilfe und einer regional angepassten nachhaltigen Entwicklung. Ein jüngst angelaufenes Solarlampenprojekt in Kooperation mit einem deutschen Hersteller bietet weitere zukunftsweisende Möglichkeiten. Eine relativ bescheidene Investition erleichtert den Lebensalltag.

In München starten gerade die ersten R & S-Gruppen. Ambitioniertes Ziel und Wunsch des Instituts ist es, im Jubiläumsjahr Gombe 50, innerhalb eines Jahres den Start und die Initiative von mindestens 50 Gruppen zu unterstützen.“

Kontakt: info@jane-goodall-institut.de

www.jane-goodall-institut.de

WAS KANN ICH TUN?

Neugierig machen / interessieren / motivieren / agieren / provozieren / aktivieren...

...sieht auf die kleinen wichtigen Dinge, aber nicht auf die kleinen unwichtigen; die kleinen unwichtigen Dinge heißen so, weil sie klein und unwichtig sind.

Die kleinen wichtigen Dinge hingegen können einmal ganz groß werden und – dich überraschen!

„Jeder Schritt zählt“, das ist die Devise von Jane Goodall. Jede Idee, jedes Engagement kann helfen etwas zu bewirken.

Eine Roots & Shoots-Gruppe hat natürlich nicht zum Ziel, die gesamte Welt zu retten. Auch die Summe kleiner Aktivitäten kann viel verändern. Ob für die Umwelt, die Tiere oder unsere Mitmenschen. Und oft ziehen sie „Größeres“ nach sich.

IMPULSE UND IDEEN FÜR EINEN AKTIONSTAG IN SCHULEN UND BILDUNGSEINRICHTUNGEN:

Einen „Erde-Reiseweg“ für die Besucher des Aktionstages vorbereiten. Ein farblich unterschiedlicher aufgemalter oder aufgeklebter „Land- und Wasserweg“ führt von einem Informations- oder Aktionspunkt zum anderen.

Beispiele:

- Autorentreffpunkt: Unter dem Stichwort: „Mein Planet ist...“ mindestens fünf Sätze aufschreiben, die einem dazu am Herzen liegen. Die Visionen durch kleine Zeichnungen, Comics oder Collagen ergänzen. An einer großen Wand im Schulgebäude veröffentlichen.
- Standort für Blickpunkte-Fotos von besonders beliebtem Essen fotografisch festhalten oder so arrangieren (z. B. die Malweise Arcimboldos mit Früchten und Gemüse nachahmen), dass die Wertigkeit des Essens zum Tragen kommt. Den Fotos Untertitel geben oder Begriffe als Textblasen daneben schreiben, z. B. Genuss, Wut, Trauer, Heiterkeit, die Dinge in sein Herz lassen, Neugierde, Geduld, glücklich sein; als Ausstellung präsentieren.
- Ein Kinderimbiss-Automobil auf dem Schulhof installieren.
- Wissensecke: Wusstest du, dass...? Alle Informationen aus greifbaren Büchern und gefundenen Links im Internet zu ausgewählten Inhalten zusammentragen! Sie so ordnen, dass anderen Interessierten die Sachverhalte kurz und verständlich erläutert werden können! Die gesammelten Informationen und Bilder als Wanderinformationstafel, Informationsstand oder als PowerPoint-Präsentation vorbereiten.



Jane Goodall im Kreis einiger ihrer „Sprösslinge“

- Ein Raum für theatrale Formen (performance) und Objekt-installationen aus Abfallmaterialien zur Darstellung verschiedener Themen wie „Lebenselixier Wasser“, „Lebenskompass für mich“, „Mein Ort in 50 Jahren“ zum Ausprobieren schaffen.
- Ein Lernlabor einrichten, um faszinierende Einblicke in die nähere Umwelt/Tierwelt z.B. mit einer „Baumbuchbibliothek“, einem „Vogelhörspiel“ oder „Mülldetektive auf der Spur von Papier“ vorzustellen.
- Umwelt- und Tierschutzorganisationen aus der Region mit entsprechenden Materialien und zu einem Gesprächsforum einladen, um ein eventuell gemeinsames Aktionspapier zu entwickeln.
- Speakers‘ Corner: ein Stuhlkreis wird um einen Platz erweitert. Wie beim Vorbild kann jeder, der will, von seinem Platz zu diesem Stuhl gehen und seine Gedanken zu angesagten Themen wie z. B. Atomenergie, Luftverschmutzung, Tierschutz, wachsende Vereinsamung, menschenwürdiges Altern etc. herausschreien.
- Mein persönlicher Energiecheck: Informationen über Energieverbrauch, Stromrechnung im Familienhaushalt, Stromversorger zusammenstellen. Informationen über Energiealternativen zusammenstellen (Windenergie, Wasserkraft, Solartechnik, Geothermie, Biomasse). Was kostet Ökostrom? Wer bietet diesen an?

TACARE UND HOFFNUNG

Im Jahr 1994 ruft Jane Goodall in Tansania ein Projekt ins Leben, das sie Tacare nennt (Lake Tanganyika Catchment, Reforestation and Education) zur Wiederaufforstung des Gebiets um den Gombe-Nationalpark und zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen dort. Es ist ein gutes Beispiel dafür, wie man mit kleinen Schritten Großes bewirken kann. In ihrer Autobiografie schreibt Jane Goodall dazu:

„Als ich 1960 zum ersten Mal nach Gombe kam, waren die Ufer des Tanganjikasees kilometerweit bewaldet, und nur im engsten Umkreis um die wenigen Dörfer war der Wald zur Gewinnung von Ackerland gerodet.

1995 gab es nur noch innerhalb der 75 Quadratkilometer des geschützten Gombe-Nationalparks Wald. Wie konnte diese kostbare Baumoase erhalten werden, wenn die Leute ringsum ums nackte Überleben kämpften? Das Jane-Goodall-Institut startete mit Hilfsmitteln der Europäischen Union ein Programm zur Wiederaufforstung, zur nachhaltigen Bewirtschaftung des Waldes und zur Erosionskontrolle unter anderem durch Konturenpfügen und Terrassierung der Hänge. Heute gibt es [...] in 27 Dörfern Baumschulen: neben vielen einheimischen Gehölzen Obstbäume, Schatten spendende Bäume und schnellwüchsige Bäume für Bauholz. Es wurden viele Waldparzellen



Wiederaufforstung

eingerichtet zur Freude der Frauen, die seit Jahren immer längere Wege zurücklegen mussten, um Feuerholz zu holen. In speziellen Programmen werden die Dörfler über den Naturschutz aufgeklärt, und in allen Schulen wird Naturschutz gelehrt. Mit Minikrediten wird Frauen geholfen, nachhaltige Entwicklungsprojekte zu starten, durch die sie ihre Lebensqualität verbessern können, ohne gleichzeitig die Umwelt zu zerstören. In Zusammenarbeit mit den Medizinern vor Ort wurden den Dorfbewohnern Gesundheitspflege-, Familienplanungs- und Aids-Aufklärungsprogramme angeboten. Mit Hilfe von UNICEF und dem International Rescue Committee werden 30 Dörfer mit Trinkwasser und neuartigen Latrinen versorgt. Tausende von Menschen blicken jetzt wieder hoffnungsvoll in die Zukunft – und begreifen, warum die letzte kleine Schimpansenpopulation in ihrer Mitte geschützt werden muss. Sie sind voll in das Programm eingestiegen und haben es sich zu eigen gemacht.“

Nicht von ungefähr hat Jane Goodall ihre Autobiografie „Grund zur Hoffnung“ betitelt, und die sieht sie im wesentlichen in vier Punkten: „1. das menschliche Gehirn, 2. die Regenerationskraft der Natur, 3. die Energie und Begeisterung, die weltweit bei jungen Menschen zu finden sind oder geweckt werden können, und 4. die Unbezwingbarkeit des menschlichen Geistes.“ Sie wird nicht müde zu betonen, wie wichtig in ihren Augen vor allem der Dialog mit der Jugend ist: „Junge Menschen, die informiert werden und die Chance bekommen, etwas zu bewegen, und die merken, dass das, was sie tun, wirklich etwas in Gang setzt, können wahrlich die Welt verändern. Sie sind bereits dabei.“

Dies vermittelt auch der Film JANE'S JOURNEY – DIE LEBENSREISE DER JANE GOODALL. Und dank der Kraft der Bilder macht er dies sehr nachhaltig.

ZUM LESEN, RECHERCHEIEREN, WEITERMACHEN

BÜCHER:

Goodall, Jane, Berman, Phillip, Grund zur Hoffnung / aus dem Engl. von Erika Ifang, München: Riemann, 2006. – 352 Seiten, Tb., € 12,95 | Das Buch wird getragen von tiefer Ehrfurcht, Respekt und Achtung vor unseren Mitgeschöpfen und ist ein engagiertes Plädoyer für Feldforschung und Naturschutz. Goodalls ungebrochener Optimismus motiviert und gibt – wie der Titel schon sagt – Grund zur Hoffnung. Neben Sachbüchern eine lohnende Lektüre für alle, die Natur erforschen und schützen!

Gore, Al, Eine unbequeme Wahrheit: Die drohende Klimakatastrophe und was wir dagegen tun können / aus dem Engl. von Richard Barth und Thomas Pfeiffer. München: Riemann, 2007. 328 S., durchgängig farbig bebildert, € 19,95 | Das Buch zum gleichnamigen Film – ein ebenso dringlicher Appell, bisweilen plakativ, immer schonungslos und trotz allem letztlich hoffnungsvoll; mit einfachen praktischen Hinweisen, wie sich jeder wirksam engagieren kann.

Hoffmann, Ulrich, 1000 Ideen, täglich die Welt zu verbessern, Hrsg. Jan Hofmann, Dieter Kronzucker und Shary Reeves, Reinbek: Rowolth, 2010. 510 Seiten, geb., mit farb. Abb., € 22,95 | „Wer will, kann täglich dazu beitragen, dass Menschen ein besseres Leben führen, dass Arten vor dem Aussterben gerettet werden, dass Kinder überleben, dass sich das Klima erholt, wortwörtlich wie im Umgang miteinander. Wie das geht, zeigen die Autoren dieses Bandes anhand von konkreten und lebensnahen Beispielen. Man kann sich moderner Technik bedienen oder auf alte Tugenden besinnen. Man kann sich ehrenamtlich engagieren oder Geld spenden. Man kann sich selbst bewegen oder andere. Es gibt unzählige Möglichkeiten, jeden Tag die Welt zu verbessern. Dieses Buch stellt die besten vor.“ (aus dem Klappentext)

Meadows, Donella / Randers, Jørgen / Meadows, Dennis, Grenzen des Wachstums: Das 30-Jahre-Update; Signal zum Kurswechsel / aus d. Engl. von Andreas Held. 2., ergänzte Auflage 2006. Stuttgart: Hirzel, 2006. - 323 S., € 29,00 | Umfassender Lagebericht und differenzierte globale Szenarien zur Frage „Nachhaltige Zukunft oder Zusammenbruch?“ Faktenreich, fundiert, alarmierend – und gewissermaßen erschreckend verständlich und lesbar.

Melchior, Gerda, Schütz Volker, Jane's Journey – Die Lebensreise der Jane Goodall, Feldafing: hansanord 2010. - 270 Seiten, geb. , € 19,90 | Das Buch zum gleichnamigen Film

Nielsen, Maja, Jane Goodall und Dian Fossey: Unter wilden Menschenaffen, Hildesheim: Gerstenberg, 2008, 62 Seiten, geb., mit farb. Abb., € 12,90 | Informatives Buch, mit einer Vielzahl von kleinen Informationskästen, Bildern, Karten zum Verhalten und Leben der afrikanischen Menschenaffen, ihrer Gefährdung durch menschliche Verhaltensweisen und Lebensformen und Möglichkeiten ihres Schutzes.

Schlumberger, Andreas, 50 einfache Dinge, die Sie tun können, um die Welt zu retten: Und wie Sie dabei Geld sparen. 3. Aufl. Frankfurt am Main: Westend, 2005. - 168 Seiten, Pb. € 9,90. | Der Autor studierte Biologie und ist Journalist mit ökologischem Schwerpunkt; direkt an Kinder richtet sich sein „33 einfache Dinge, die du tun kannst, um die Welt zu retten“, erschienen 2005 im selben Verlag (80 Seiten, Pb. € 7,95).

Sommer, Volker, Schimpansenland, München: C.H. Beck, 2008. – 251 Seiten, geb., 14 Farabbildungen, 1 Karte € 19,90 | Sommer erforscht unsere allernächsten Verwandten als Evolutionsbiologe. Ökologie, Sozialverhalten, Werkzeuggebrauch und Naturmedizin der Schimpansen entpuppen sich dabei als feine Anpassung an einen schwierigen Lebensraum. Nur dank einer über Urzeiten gewachsenen Kultur können die Menschenaffen in diesem Dschungel am Rande der Savanne überleben. Werden sie ausgerottet, verliert unser Planet nicht nur Biodiversität, sondern auch kulturelle Vielfalt (aus dem Klappentext).

de Waal, Frans, Der Affe in uns – Warum wir sind, wie wir sind / aus dem Amerikanischen von Hartmut Schickert, München, Wien, Carl Hanser. – 366 Seiten, geb., € 24,90 | Frans de Waal, einer der weltweit führenden Primatenforscher, zieht in „Der Affe in uns“ die Summe des gegenwärtigen Kenntnisstandes über die verblüffenden Ähnlichkeiten menschlicher Verhaltensweisen mit unseren engsten Verwandten im Tierreich, den Schimpansen und Bonobos.

LINKS:

<http://www.aionik.de/Schriften/Primatenforschung.htm>

Informative Website über den Stand der Primatenforschung in den 1990er Jahren

<http://www.bmu.de/bildungsservice>

Umfangreiches Spezialangebot des Bundesumweltministeriums: Downloads zu Themen wie Erneuerbare Energien, Klimaschutz, Biologische Vielfalt, Wasser, Flächenverbrauch usf. Das Material ist kostenlos und direkt für Unterrichtszwecke konzipiert, mit Arbeitsblättern und weiteren praktischen Handreichungen.

http://de.dir.groups.yahoo.com/group/Wissenschaft_Kunst_und_Philosophie/message/4557

Informative Website über den Primatenforscher Frans de Waal

http://www.focus.de/wissen/wissenschaft/natur/verhaltensforschung-tod-und-trauer-bei-affen_aid_502292.html

Artikel, der über das Verhalten von Schimpansen berichtet, die mit Tod und Trauer konfrontiert werden.

<http://www.janegoodall.org>

Website des amerikanischen Jane Goodall Institute

<http://www.jane-goodall-institut.de>

Enthält alle wichtigen Informationen zum deutschen Jane Goodall Institut. Die Website ist ab September 2010 online.

<http://www.janes-journey-film.de>

Die offizielle Website zum Film Jane's Journey – Die Lebensreise der Jane Goodall

<http://www.novo-magazin.de/72/novo7212.htm>

Essay, in dem sich die britische Autorin Helene Guldberg grundlegende Gedanken über das Verhältnis zwischen Mensch und Tier macht.

<http://www.rootsandshoots.org>

Amerikanische Website von Jane Goodall's Roots&Shoots

<http://www.rootsnshoots.org.uk>

Englische Website von Jane Goodall's Roots&Shoots

<http://www.ucl.ac.uk/gashaka/Afrika/>

Essay des Primatenforschers Volker Sommer

<http://www.youtube.com/watch?v=s3FEWKdIvcA>

Vortrag von Jane Goodall am 17. April 2008, Institute for Peace and Justice, University of San Diego



Jane's Journey

Die Lebensreise der Jane Goodall

universum film

UNIVERSUM FILM GMBH

Neumarkter Str. 28 • 81673 München

Ansprechpartnerin für Schulvorführungen: Monika Ganslmaier
Tel.: 089 41 36-96 24 · monika.ganslmaier@bertelsmann.de